



La Main Tendue Die Dargebotene Hand Telefono Amico

MEDIENMITTEILUNG VOM MAI 2011

Lebenssinn statt Geld

Zum Europäischen Freiwilligenjahr 2011 portraitiert Tel 143 – Die Dargebotene Hand jeden Monat eine freiwillig mitarbeitende Person, die sich unentgeltlich für die Mitmenschen engagiert. Sie will damit einen Beitrag leisten zur Förderung des Freiwilligen Engagements in unserem Land.

Angaben zur Person:

„Pedro“, 50, ausgebildeter Primarlehrer, Biochemiker, Informatiker, Masseur und Gesprächstherapeut, engagiert sich für Tel 143 – Die Dargebotene Hand Zürich seit 2004.

1. In welcher Phase Deines Lebens hast du mit ehrenamtlicher Tätigkeit begonnen?

Mit 16 Jahren habe ich angefangen, mich in der christlichen Jugendarbeit des Cevi zu engagieren und blieb für 18 Jahre dabei. Dort lernte ich auch das urschweizerische System eines Vereins kennen, was mir spätere Engagements in verschiedenen Vereinen erleichterte.

2. Gab es oder gibt es verschiedene ehrenamtliche Tätigkeiten im Verlauf deines Lebens?

Ja. Eine evtl. unvollständige Auswahl aus meiner Jugend und jüngster Vergangenheit: Leitertätigkeit in der christlichen Jugendarbeit des Cevi; Präsident des Trägervereins Kulturclub Lebewohlfabrik; 2004-heute Mitarbeit bei der Dargebotenen Hand; 2005-heute Vorstandstätigkeit im Schweizerischen Berufsverband für Esalenmassage; 2005-heute Vorstandstätigkeit für den Quartierbauernhof Weinegg

3. Was motiviert Dich, unentgeltlich für Die Dargebotene Hand tätig zu sein?

Zu Beginn wollte ich herausfinden, ob ich das kann, mit Menschen in schwierigen Lebenssituationen ein Stück Weg gehen, ihnen zuhören, das aushalten. Damals war ich in einer therapeutischen Ausbildung und konnte mir nicht vorstellen, wirklich in diesem neuen Berufsfeld Fuss zu fassen.

Heute, nach einigen Jahren Erfahrung bei der DH, bin ich immer wieder gerne für die Anrufenden am Telefon da. Ich habe erfahren, dass nur schon meine Präsenz, mein Zuhören und Miterleben während eines Telefongesprächs für den anrufenden Menschen eine Erleichterung, Freude und Entlastung ist.

4. Was sind die Unterschiede für dich zur bezahlten (Berufs-)Arbeit/Tätigkeit?

Da ich kein Geld erhalte, fühle ich mich autonomer und mehr wertgeschätzt als in der bezahlten Berufssituation und trete auch sicherer und selbstbewusster auf. Der einzige Grund, warum ich mich für diese Arbeit engagiere, ist meine Freude daran, meine Bereitschaft, meine Zeit dafür einzusetzen.

Gibt es Gemeinsamkeiten zwischen ehrenamtlicher und bezahlter (Berufs-) Arbeit/Tätigkeit?

Ja, ich verdiene etwas, in der ehrenamtlichen Tätigkeit ist es Lebenssinn statt Geld. Vor allem bei einem Wechsel in die Selbstständigkeit vor 11 Jahren wurde mir bewusst, wie wichtig es ist zu wissen, wofür ich morgens aufstehe, mich tagsüber einsetze und abends nach gelebtem Tag darauf zurückschauen kann.



La Main Tendue Die Dargebotene Hand Telefono Amico

5. Welches sind die positiven Erfahrungen der ehrenamtlichen Tätigkeit?

Ich erlebe, dass ich anderen Menschen durch mein Zuhören und Dasein in schwierigen Lebenssituationen helfen kann, nach neuen Wegen und Lösungen zu suchen.

6. Gibt es allenfalls auch kritische Erfahrungen?

Nicht an jedem Tag bin ich gleich gut drauf. Das kann sich auch auf die Gespräche auswirken, indem ich z.B. etwas weniger geduldig bin.

7. Hast du Empfehlungen für Menschen, die sich unentgeltlich für eine Organisation einsetzen möchten und/oder für eine Organisation, die freiwillig Mitarbeitende engagiert?

Bei einem freiwilligen Engagement sollte die Balance von Geben und Nehmen stimmen, z.B. kann Wertschätzung in Form von Weiterbildung, Supervision, geselligen Anlässen etc. ausgedrückt werden. Organisationen sollten sich deshalb bewusst sein, dass der Einsatz von Freiwilligen Zeit und Engagement braucht.

8. Hat dein Umfeld Kenntnis von deiner Tätigkeit?

Ja. Die Reaktionen sind positiv, es wird nachgefragt, was diese Arbeit umfasst, wie sie aussieht. Ich erhalte Rückmeldungen, dass sich dies manche Menschen in meinem Umfeld nicht zutrauen würden. Diese Reaktionen haben mir aufgezeigt, dass das eigene Kennen und Erleben von Krisen, Depressionen und Schicksalsschlägen, auch eine Ressource ist. Erst solche eigenen Erlebnisse geben mir die Möglichkeit, andere Menschen in ähnlichen Situationen verstehen und begleiten zu können.

9. Was machst du sonst noch gerne?

Tangotänzen, Reisen, Kino und Spielen.

Ohne freiwillig Mitarbeitende keine Dargebotene Hand

2011 ist das Europäische Freiwilligenjahr. Bei der Dargebotenen Hand erbringen die freiwillig Mitarbeitenden, das heisst, die Menschen, die sich unentgeltlich in den Dienst der Organisation stellen, die Kerndienstleistung: Sie sind am Telefon 143 und online unter www.143.ch jederzeit und kostenlos verständnisvolle Gesprächspartner. Sie sind da für Menschen mit Alltagssorgen wie mit gravierenden Problemen, Menschen in akuter Notlage und in Situationen von andauernder Belastung, unabhängig von Alter, sozialem Status oder der Art der Schwierigkeiten. Tel 143 – Die Dargebotene Hand ist rund um die Uhr erreichbar.

Für weitere Informationen:

Dargebotene Hand Zürich, Geschäftsleitung, 043 244 80 80, E-Mail: zuerich@143.ch